

Autoinflammatorische Erkrankungen

Das Immunsystem braucht Entzündung um Viren oder Bakterien zu bekämpfen oder eine Verletzung zu heilen. Bei den autoinflammatorischen Erkrankungen wird aber eine Entzündung ausgelöst ohne ersichtlichen Grund.

Als Ursache dieser Erkrankungen steht häufiger eine angeborene genetische Veränderung eines Eiweißstoffes des Immunsystems. Diese Erkrankungen sind sehr selten.

TRAPS (Tumornekrosefaktor-Rezeptor assoziiertes periodisches Syndrom) ist eine dieser Erkrankungen. Es manifestiert sich unter anderem mit Hautveränderungen, Gelenkschmerzen oder -entzündungen, Muskelkrämpfen, Fieber, Gesichtsschwellungen, Bauch-, Brust- und Kopfschmerzen.

TRAPS wird vererbt oder kann sich auch spontan bilden, das heißt De-Novo (neue) Varianten. Die gleiche Gen-Veränderung kann interessanterweise sich stärker oder schwächer und mit sehr unterschiedlichen Symptomen manifestieren (= unterschiedliche Penetranz).

Die Diagnose des TRAPS wird durch die klinischen Symptome, Blutuntersuchungen inklusive genetische Analysen und den Ausschluss anderer, häufiger auftretender Erkrankungen mit ähnlichen Symptomen (Infektionen, chronische Autoimmun- und Tumorerkrankungen) gestellt.

Die Behandlung erfolgt durch den Einsatz von Medikamenten wie NSAR (nicht-steroidale Anti-Rheumatica), Corticosteroide und Biologika (TNF alpha-Blocker und Anti-IL-1). Ziel der Behandlung ist es, die Entzündungsschübe zu kontrollieren. Heilen kann man die Krankheit zurzeit leider nicht.

Informationen von

Dr. med. Ines von Mühlönen

Fachärztin FMH für Innere Medizin spez. Rheumatologie